

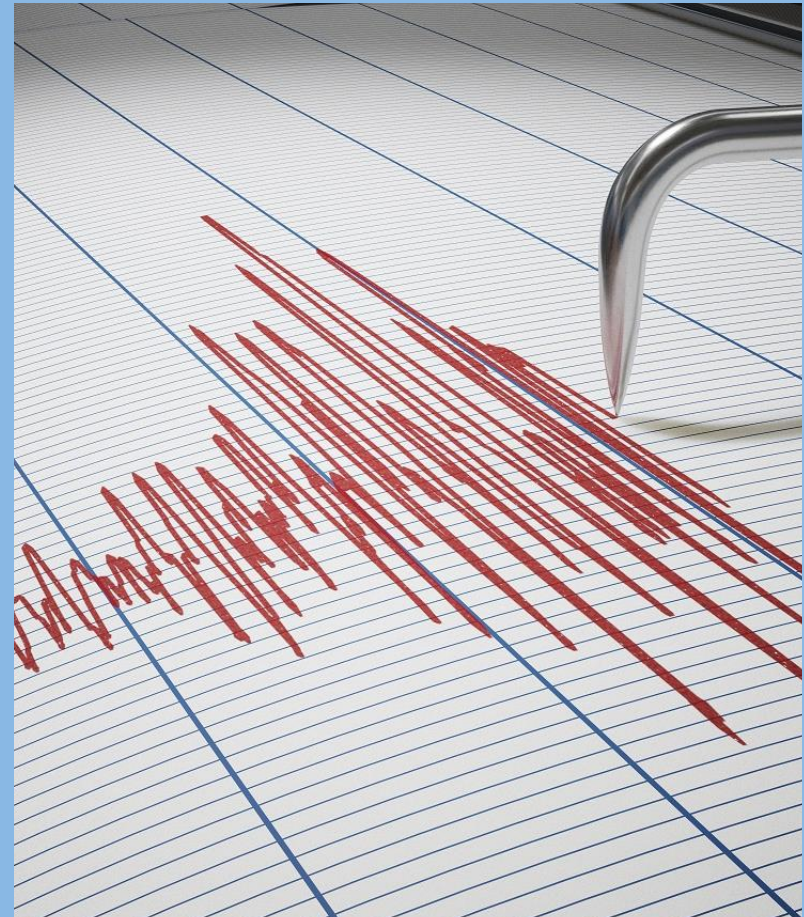
Studie im Auftrag der AK Tirol

Arbeitsklima Index

Sonderauswertung Tirol 2024

WIEN, JÄNNER 2025

IFES – INSTITUT FÜR EMPIRISCHE
SOZIALFORSCHUNG GMBH

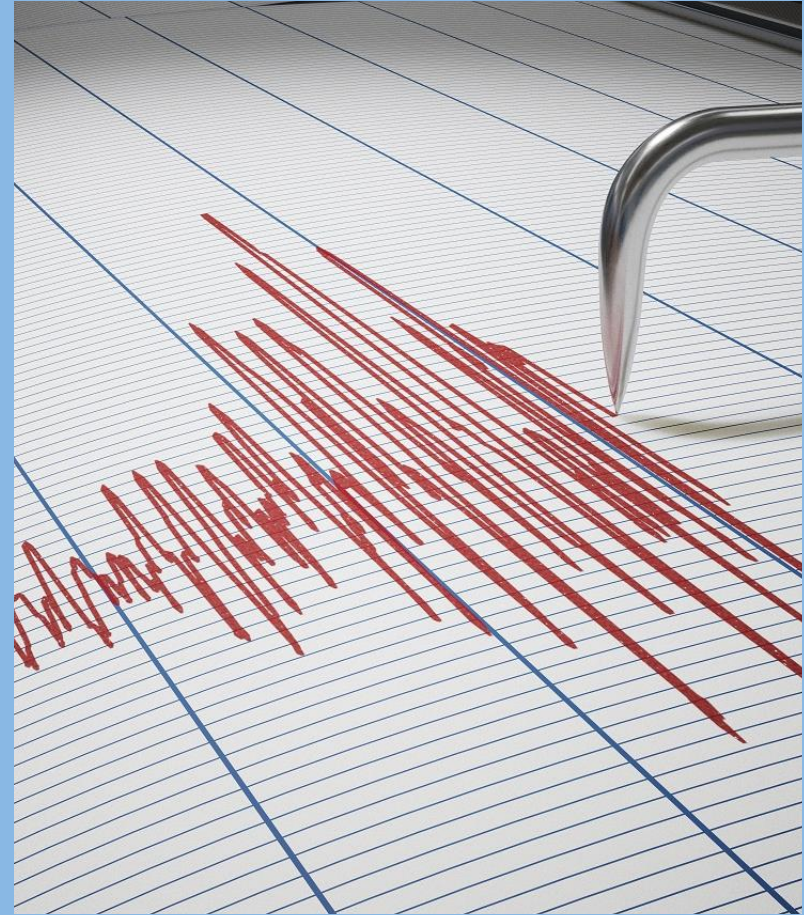


IFES

Credit: iStockPhoto / vchal

Inhalt der Präsentation

1. Daten zur Studie
2. Zusammenfassung
3. Indexentwicklung
4. Vergleich Tirol / Österreich
5. Ergebnisse im Detail



IFES

Credit: iStockPhoto / vchal

Daten zur Studie

THEMA

Titel der Studie:

Arbeitsklima Index –
Sonderauswertung Tirol 2024

Auftraggeber:

Arbeiterkammer Tirol

METHODE

Stichprobe:

Tirol: 575 Interviews
Vergleichsdaten Österreich:
4.760 Interviews

Methode:

mündliche, persönliche
Interviews (CAPI), Online-
Interviews (CAWI)

Erhebungszeitraum:

4 Quartalerhebungen 2024

IFES-TEAM

Projektleitung:

Dr. Reinhard Raml
Martin Oppenauer, BA

Wissenschaftliche Mitarbeit:

Karin Ernsthofer, BA BA

Statistik:

Thomas Bugnar
Mag. Levin Tröster
Mag.^a Anna Schiff

Der Österreichische Arbeitsklima Index

Der **Arbeitsklima Index** ist ein Instrument, um die Lage der Beschäftigten in Österreich und den Wandel in der Arbeitswelt zu erfassen. Berücksichtigt werden Indikatoren zur Lebens- und Arbeitszufriedenheit sowie der Belastungssituation unselbstständig Beschäftigter in Österreich. Die Perspektive der Arbeitnehmer:innen steht im Vordergrund: Jährlich werden deshalb mehr als 4.500 Interviews – aufgeteilt auf vier Quartalerhebungen – geführt, bei denen ein eigens dafür entwickeltes Fragenprogramm zum Einsatz gelangt. Damit fungiert der Arbeitsklima Index als Seismograf der Arbeitswelt. Die Daten ermöglichen Einsichten in die Problemlagen und Herausforderungen, mit denen Beschäftigte konfrontiert sind, und damit verbunden Anknüpfungspunkte für interessenpolitische Interventionen im öffentlichen Diskurs.

Der Arbeitsklima Index basiert auf **25 indexbildenden thematischen Fragen** zu Arbeitsbedingungen, den betrieblichen Rahmenbedingungen, dem gesellschaftlichen Umfeld und den individuellen beruflichen Perspektiven. Darüber hinaus werden auch Hintergrundfragen wie z.B. Arbeitszeiten, Arbeitszeitregelungen, Berufsunterbrechungen, Anzahl bisheriger Dienstgeber, Betriebsgröße, Branche sowie Fragen zur innerbetrieblichen Interessenvertretung erhoben. Soziodemografische Merkmale (z.B. Geschlecht, Tätigkeit, Einkommen) und haushaltsbezogene Fragen (z.B. Größe, Kinder im Haushalt, Haushalts-Einkommen) werden ebenfalls erfasst.

Struktur Arbeitsklima Index

Arbeitsklima Index (AI)

Gesellschaft & Wirtschaft

Optimismus f. Gesellschaft,
gesellschaftlicher Status

Erwartungen

Karriere, Arbeitsmarktchancen

Arbeit

Zufriedenheit mit Beruf und Leben,
Arbeitszeit, Vereinbarkeit,
Einkommen, soziale Einbindung,
Stress

Betrieb

Wirtschaftliche Zukunft, Image,
Führungsstil, Sozialleistungen

Arbeitsplatzsicherheit

Erwerbsbiographie, Arbeitslosigkeit,
Bewältigung der Arbeit in 5 Jahren,
Arbeiten bis 60/65, berufliche Zukunft

Einkommensquellen,
Altersversorgung, Beruf, Arbeitsort,
Arbeitsweg, Arbeitszeiten im Detail,
Arbeitszeitmodelle, Überstunden

privat vs. öffentlich, Betriebsgröße,
Branche, Betriebsrat, Sozialleistungen
im Detail, Wiederbeschäftigung im
gleichen Betrieb

Berechnung Arbeitsklima Index

25 Basisitems	Subdimension	Teilindex	Arbeitsklima Index
wirtschaftliche Zukunft Österreichs	Optimismus für Gesellschaft	Gesellschaft	
soziale Position als Arbeitnehmer Rechte als Arbeitnehmer gegenüber dem Arbeitgeber	Gesellschaftlicher Status		
wirtschaftliche Zukunft des Betriebes	Wirtschaftliche Zukunft		
Ansehen des Unternehmens	Image		
Führungsstil der Vorgesetzten	Führungsstil		
Betriebliche Sozialleistungen	Sozialleistungen		
Berufliche Tätigkeit insgesamt nochmaliges Anstreben einer Tätigkeit im selben Betrieb	Allgemeine Berufszufriedenheit	Arbeit	
Zufriedenheit mit dem Leben insgesamt	Lebenszufriedenheit		
Vereinbarkeit Beruf und private Interessen, familiäre Verpflichtungen	Zeiteinteilung		
Arbeitszeitregelung			
Einkommen	Einkommen		
Beurteilung, ob Einkommen ausreichend			
Beziehung zu den Kollegen	Soziale Einbindung		
Einsamkeit, Isolation am Arbeitsplatz			
Zeitdruck	Psychischer Stress		
psychisch belastende, aufreibende Arbeit			
schlechte Gesundheitsbedingungen	Physischer Stress		
Unfall-, Verletzungsgefahr			
technische, organisatorische Veränderungen	Innovations-Stress		
ständiger Wechsel der Arbeitsabläufe			
Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten	Karriere	Erwartungen	
Weiterbildungsmöglichkeiten			
Chance, wieder eine annehmbare Arbeitsstelle zu finden	Arbeitsmarktchancen		

Berechnung

Item $\Rightarrow$ Subdimension

z.B.: Einkommen:

$$0,5 * \text{Zufriedenheit mit dem Einkommen} \\ + 0,5 * \text{Auskommen mit dem Einkommen} \\ = \text{EINKOMMEN}$$

Subdimension $\Rightarrow$ Teilindex

z.B.: Betrieb:

$$0,25 * \text{wirtschaftliche Zukunft} \\ + 0,25 * \text{Image des Betriebs} \\ + 0,25 * \text{Führungsstil} \\ + 0,25 * \text{Sozialleistungen} \\ = \text{BETRIEB}$$

AI:

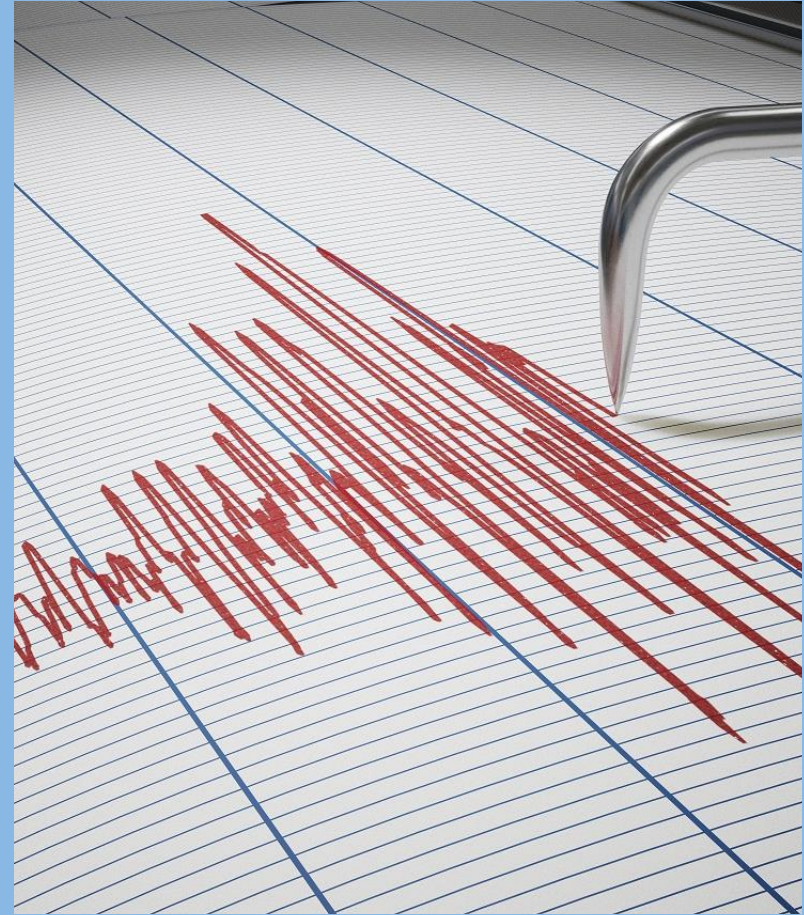
$$0,2 * \text{Gesellschaft} \\ + 0,2 * \text{Betrieb} \\ + 0,2 * \text{Erwartungen} \\ + 0,4 * \text{Arbeit} \\ = \text{AI}$$

Alle Skalen bewegen sich in einem Spektrum von 0 - 100 Indexpunkten, z.B.:

Ein AI von 70 Indexpunkten bedeutet, dass eine Person 70% der maximal erreichbaren Punkte auf der Skala erreicht hat.

Inhalt der Präsentation

1. Daten zur Studie
2. Zusammenfassung
3. Indexentwicklung
4. Vergleich Tirol / Österreich
5. Ergebnisse im Detail



IFES

Credit: iStockPhoto / vchal

Zusammenfassung der Ergebnisse

Der **Arbeitsklima Index** für Tirol sinkt 2024 im Vergleich zum Vorjahr moderat um einen Indexpunkt. Er liegt mit 66 Punkten einen Punkt unter dem österreichischen Gesamtwert.

Weibliche Beschäftigte in Tirol zeigen sich insgesamt zufriedener mit der Arbeitswelt. In dieser Gruppe liegt der Gesamtindex bei 67 Punkten, während er bei den Männern bei 65 Punkten steht. Dies ist vor allem auf eine differenzierte Beurteilung im Teilbereich Arbeit zurückzuführen. Hier liegen weibliche Beschäftigte fünf Punkte vor ihren männlichen Kollegen (73 bzw. 68 Punkte). Frauen sind zwar seltener mit ihrem Einkommen zufrieden, die Zufriedenheit mit anderen Teilbereichen ist hingegen höher und die beruflich assoziierten Belastungen werden als geringer eingestuft (Branche, Beruf, Arbeitszeiten und andere Faktoren sind sicherlich Faktoren, die hierfür ebenfalls eine Rolle spielen).

Mit dem Alter steigen die Arbeitszufriedenheit (Teilindex Arbeit) und die Zufriedenheit mit dem eigenen Betrieb (Teilindex Betrieb). Im Bereich der Erwartungen verhält es sich gegenläufig. Ein weiterer wesentlicher Faktor für die Zufriedenheit in der Arbeitswelt ist die Bildung: Je höher der Schulabschluss, desto zufriedener die Beschäftigten – sicherlich auch deshalb, weil mit höheren Bildungsabschlüssen tendenziell bessere Chancen auf höhere Einkommen und ein höheres Maß an Selbstbestimmtheit im Berufsleben einhergehen.

Zusammenfassung der Ergebnisse

In den drei Teilbereichen Arbeit, Betrieb und Erwartungen sind die Indexwerte um jeweils zwei Punkte zurückgegangen, in puncto Wirtschaft und Gesellschaft ist ein leichter Anstieg von einem Punkt zu verbuchen. Während die Tiroler Beschäftigten ihre Arbeitsmarktchancen nach wie vor deutlich positiver einschätzen als ihre Kolleg:innen in anderen Bundesländern, bewerten sie ihre Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten nun geringfügig kritischer.

Der Rückgang des Wertes für den **Teilindex Arbeit** ist u.a. auf Verschlechterungen bei der allgemeinen Berufszufriedenheit (-3 Punkte auf 71 Punkte) sowie der Zufriedenheit mit der Zeiteinteilung (-3 Punkte auf 72 Punkte) und auf gestiegene Belastungen wie den Innovationsstress (+3 Punkte auf 32 Punkte) zurückzuführen.

Im **Teilindex Betrieb** hängt die Eintrübung insbesondere mit einem deutlich niedrigeren Optimismus zusammen, wenn es um die wirtschaftliche Zukunft des eigenen Betriebs geht (-5 Punkte auf 62 Punkte). In diesem Bereich ist aber auch ein Rückgang der Zufriedenheit mit betrieblichen Sozialleistungen in Tirol festzustellen (-2 Punkte auf 66 Punkte). Österreichweit bleiben diese Dimensionen stabil.

Zusammenfassung der Ergebnisse

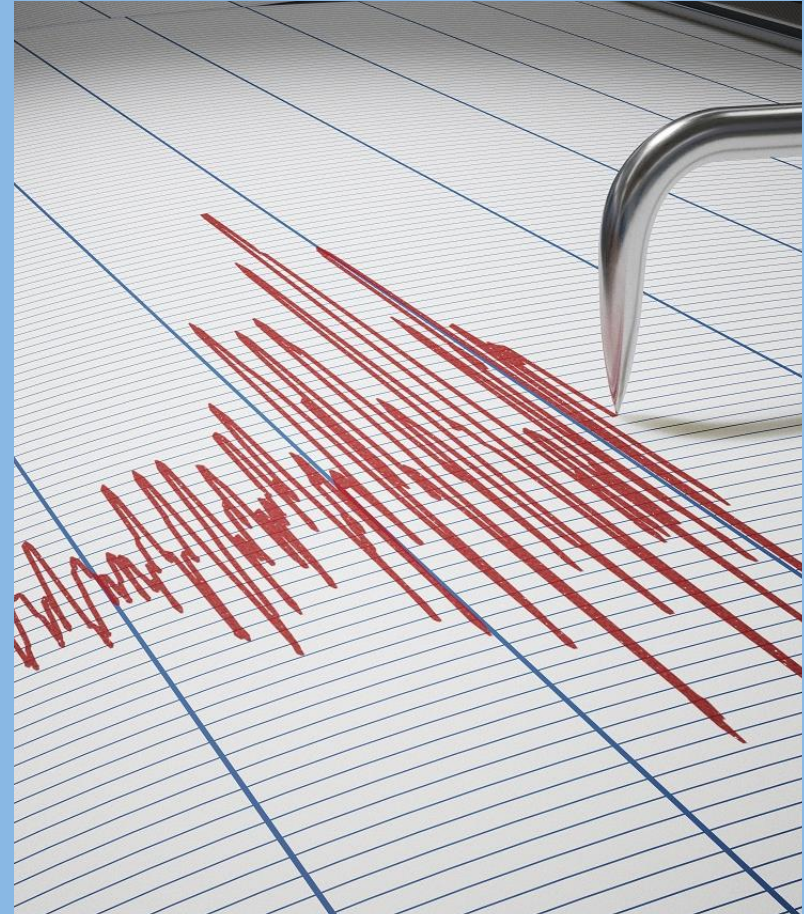
Eine gesunkene Zufriedenheit mit den eigenen Entwicklungs-, Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten ist maßgebend für den Rückgang im **Teilindex Erwartungen**.

Der **Teilindex Gesellschaft** steigt als einziger Teilbereich (+1 Punkt auf 61 Punkt). In diesem Anstieg spiegelt sich im Vergleich zu 2023 vor allem ein leicht gestiegener gesamtwirtschaftlicher Optimismus wider.

In den österreichweiten Daten scheint die rezente Rezession auch in den Quartalsergebnissen des Arbeitsklima Index einen Niederschlag zu finden: Es ist eine Eintrübung aller Teilbereiche und damit auch des Gesamtindex im Jahresverlauf zu beobachten. Unter anderem wird die erwartete wirtschaftliche Entwicklung sukzessive pessimistischer eingeschätzt. Dies hat zur Folge, dass der Teilindex Gesellschaft von österreichweit 64 Punkten im Q1 auf 58 Punkte im Q4 fällt. Tirol entzieht sich einstweilen dieser Tendenz.

Inhalt der Präsentation

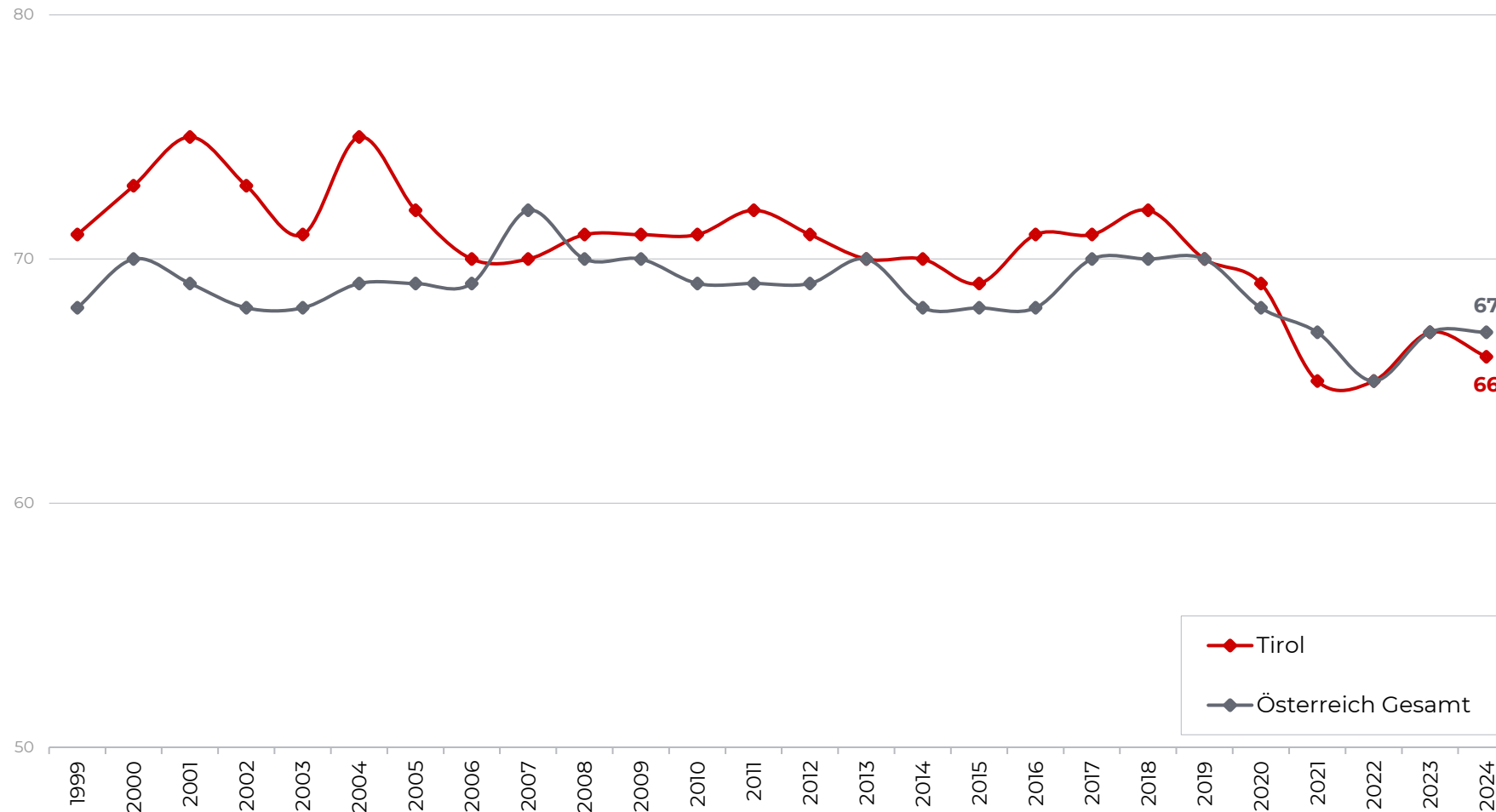
1. Daten zur Studie
2. Zusammenfassung
3. Indexentwicklung
4. Vergleich Tirol / Österreich
5. Ergebnisse im Detail



IFES

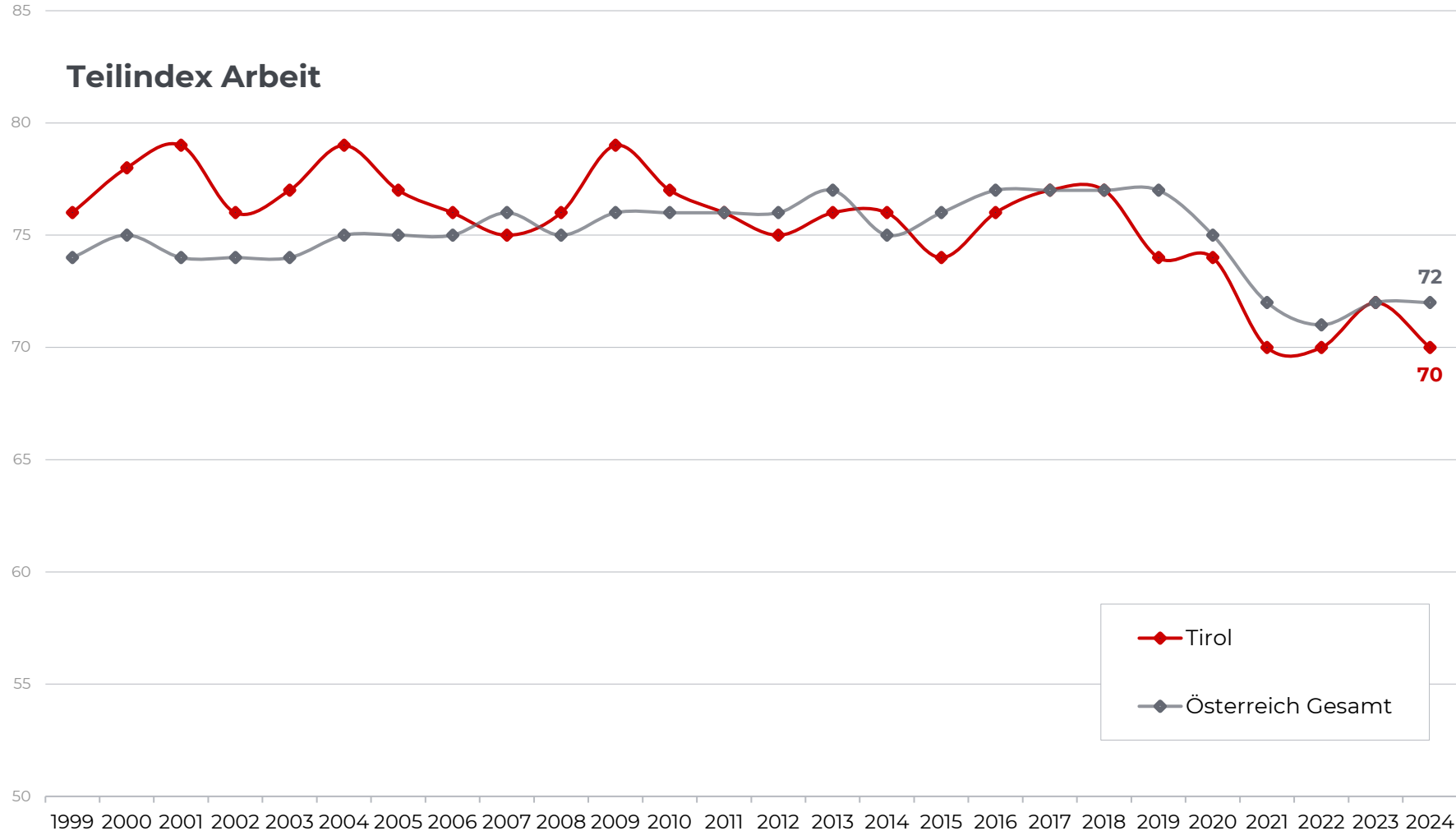
Credit: iStockPhoto / vchal

Arbeitsklima Index im Vergleich: Österreich - Tirol



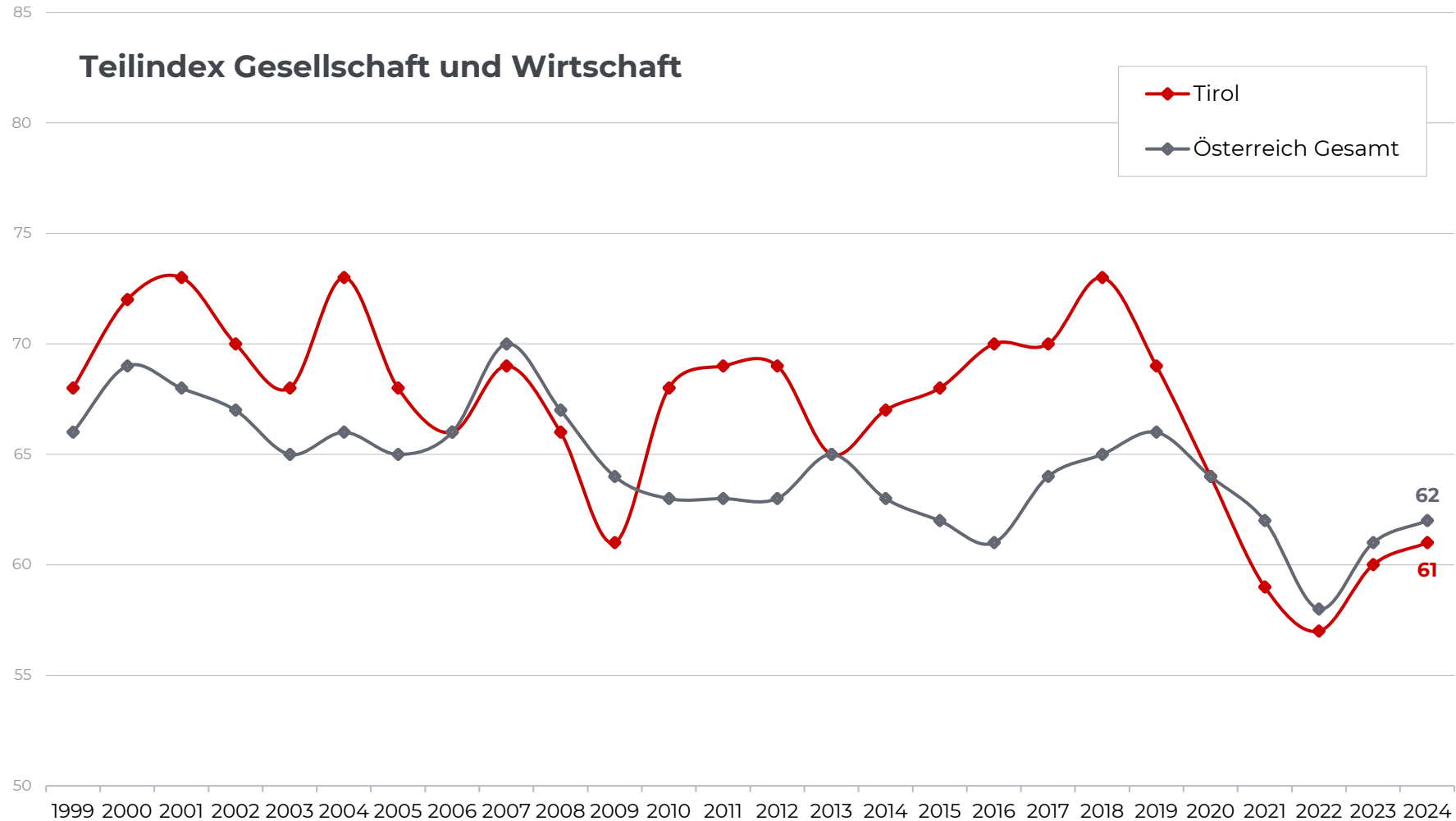
Der Arbeitsklima Index für Tirol sinkt 2024 im Vergleich zum Vorjahr moderat um einen Indexpunkt. Er liegt mit 66 Punkten einen Punkt unter dem österreichischen Gesamtwert.

Teilindex Arbeit



Der Rückgang des Wertes für den Teilindex Arbeit ist u.a. auf Verschlechterungen bei der allgemeinen Berufszufriedenheit (-3 Punkte auf 71 Punkte) sowie der Zufriedenheit mit der Zeiteinteilung (-3 Punkte auf 72 Punkte) und auf gestiegene Belastungen wie den Innovationsstress (+3 Punkte auf 32 Punkte) zurückzuführen.

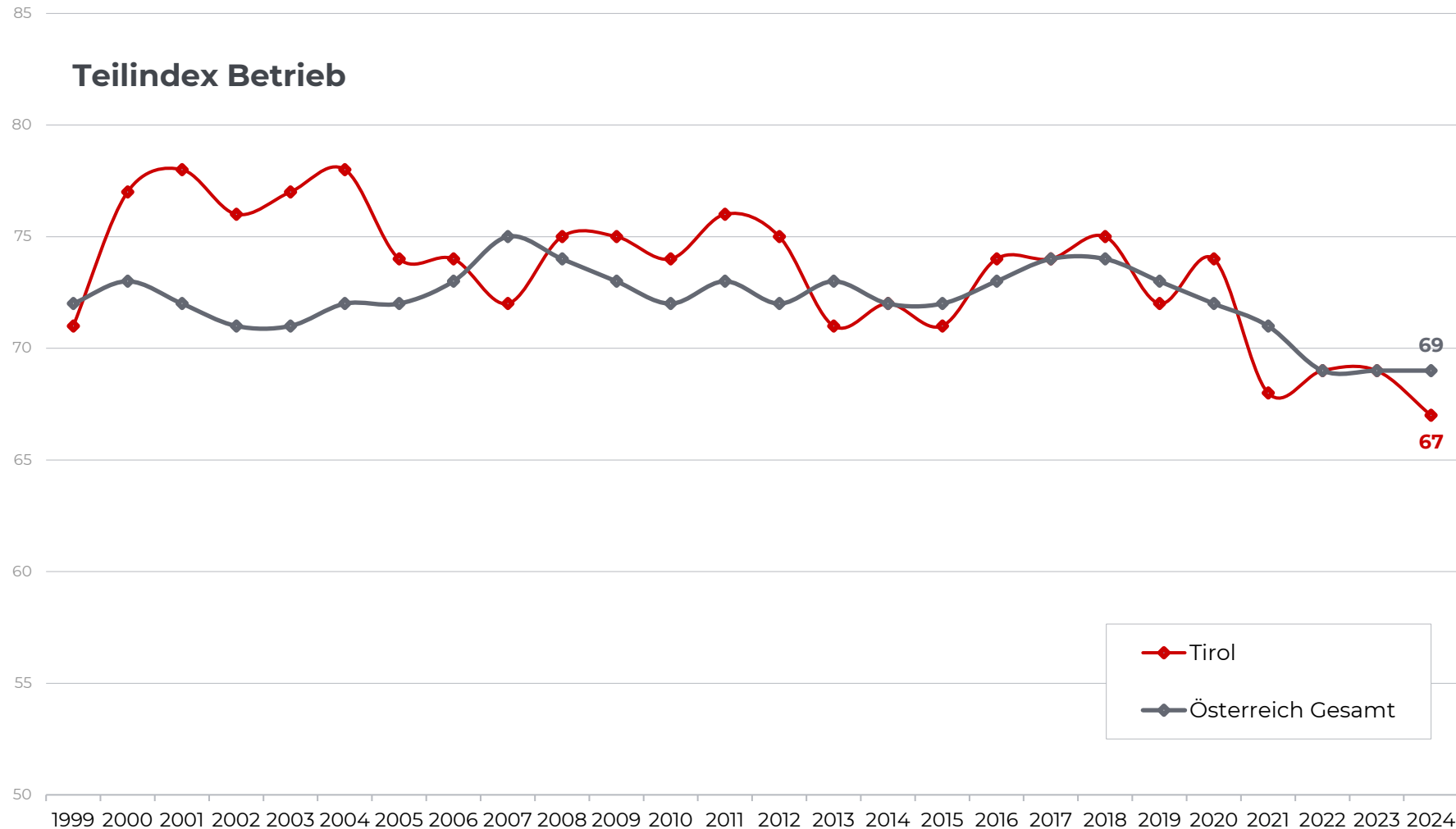
Teilindex Gesellschaft und Wirtschaft



Der Teilindex Gesellschaft steigt als einziger Teilbereich (+1 Punkt auf 61 Punkte). In diesem Anstieg spiegelt sich im Vergleich zu 2023 vor allem ein leicht gestiegener gesamtwirtschaftlicher Optimismus wider.

Die Entwicklung im Jahresvergleich relativiert sich mit Blick auf die Quartalsergebnisse: Diese zeigen österreichweit einen leichten Negativtrend.

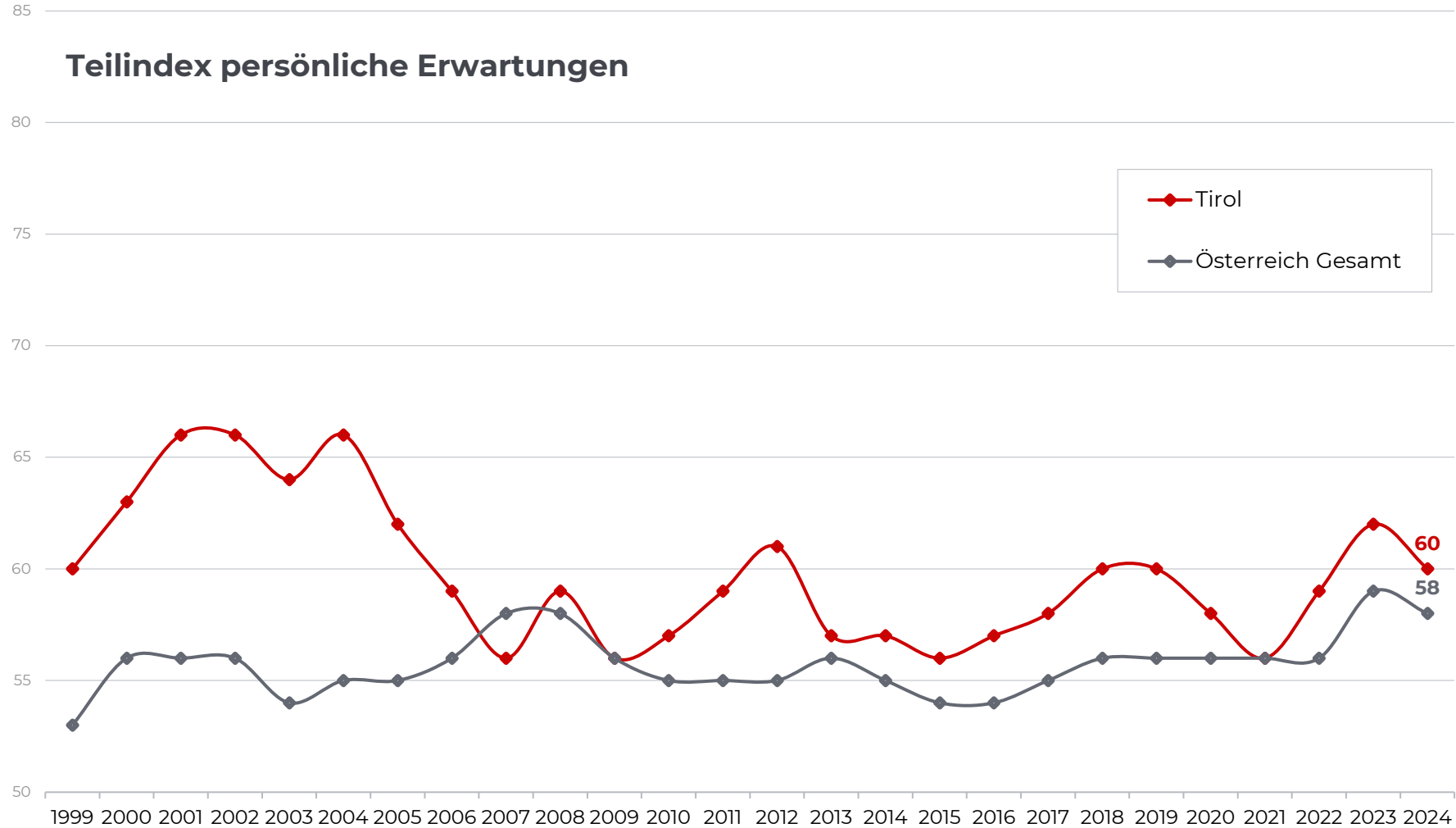
Teilindex Betrieb



Im Teilindex Betrieb hängt die Eintrübung insbesondere mit einem deutlich niedrigeren Optimismus zusammen, wenn es um die wirtschaftliche Zukunft des eigenen Betriebs geht (-5 Punkte auf 62 Punkte).

In diesem Bereich ist aber auch ein Rückgang der Zufriedenheit mit betrieblichen Sozialleistungen in Tirol festzustellen (-2 Punkte auf 66 Punkte). Österreichweit bleiben diese Dimensionen vergleichsweise stabil.

Teilindex persönliche Erwartungen

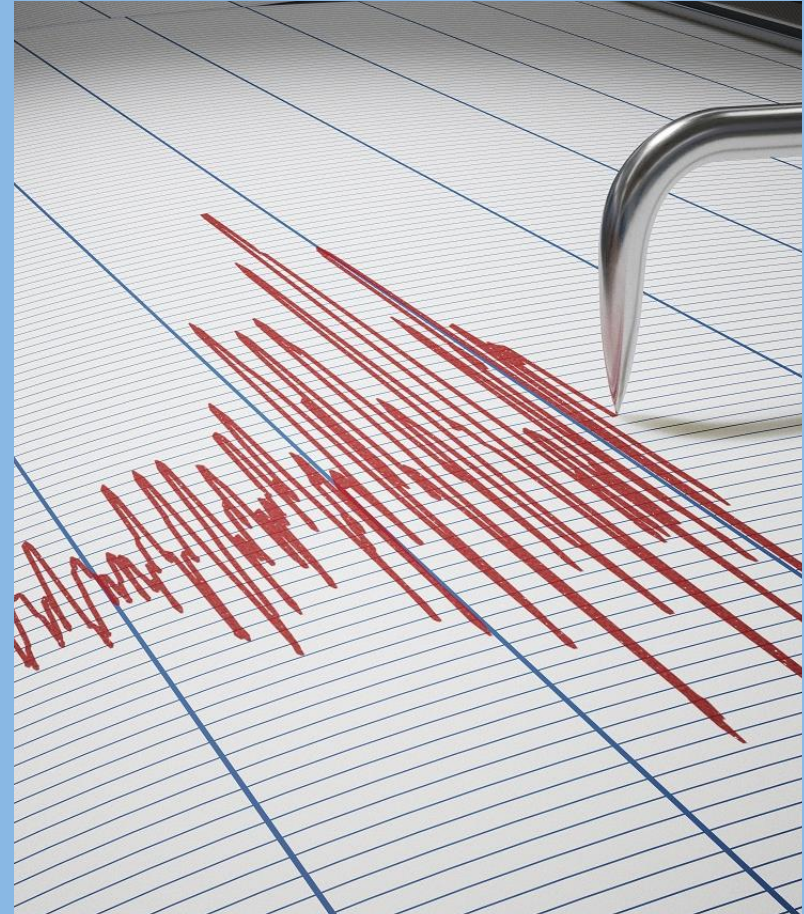


Beschäftigte in Tirol sind aufgeschlossener und zeigen sich zuversichtlicher, wenn es um ihre persönlichen Karriereaussichten und Arbeitsmarktchancen geht.

Eine gesunkene Zufriedenheit mit den eigenen Entwicklungs-, Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten ist maßgebend für den Rückgang des Teilindex Erwartungen um zwei Indexpunkte.

Inhalt der Präsentation

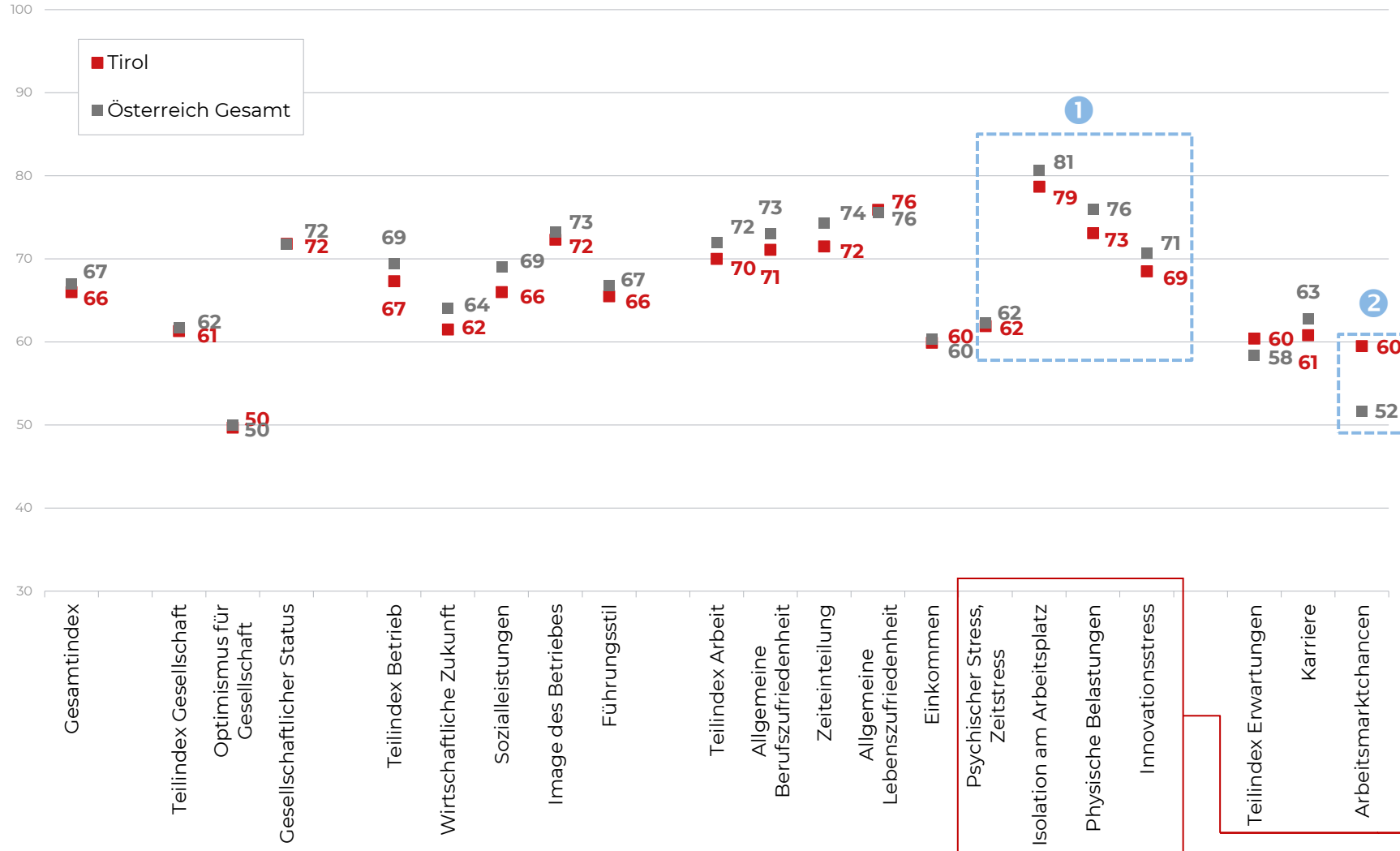
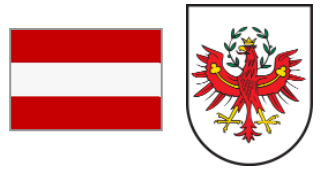
1. Daten zur Studie
2. Zusammenfassung
3. Indexentwicklung
4. Vergleich Tirol / Österreich
5. Ergebnisse im Detail



IFES

Credit: iStockPhoto / vchal

Vergleich: Österreich - Tirol gesamt



Die Zufriedenheit und Belastung der Tiroler Beschäftigten liegt auf ähnlichem Niveau wie in anderen Bundesländern.

① In puncto Belastungen am Arbeitsplatz sehen sich die Beschäftigten in Tirol geringfügig stärker belastet als die Beschäftigten im restlichen Bundesgebiet.

② Die Tiroler:innen schätzen ihre Arbeitsmarktchancen deutlich positiver ein (+8 Punkte im Vergleich zu Gesamt-Österreich).

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Tirol im Zeitverlauf: 2022 bis 2024

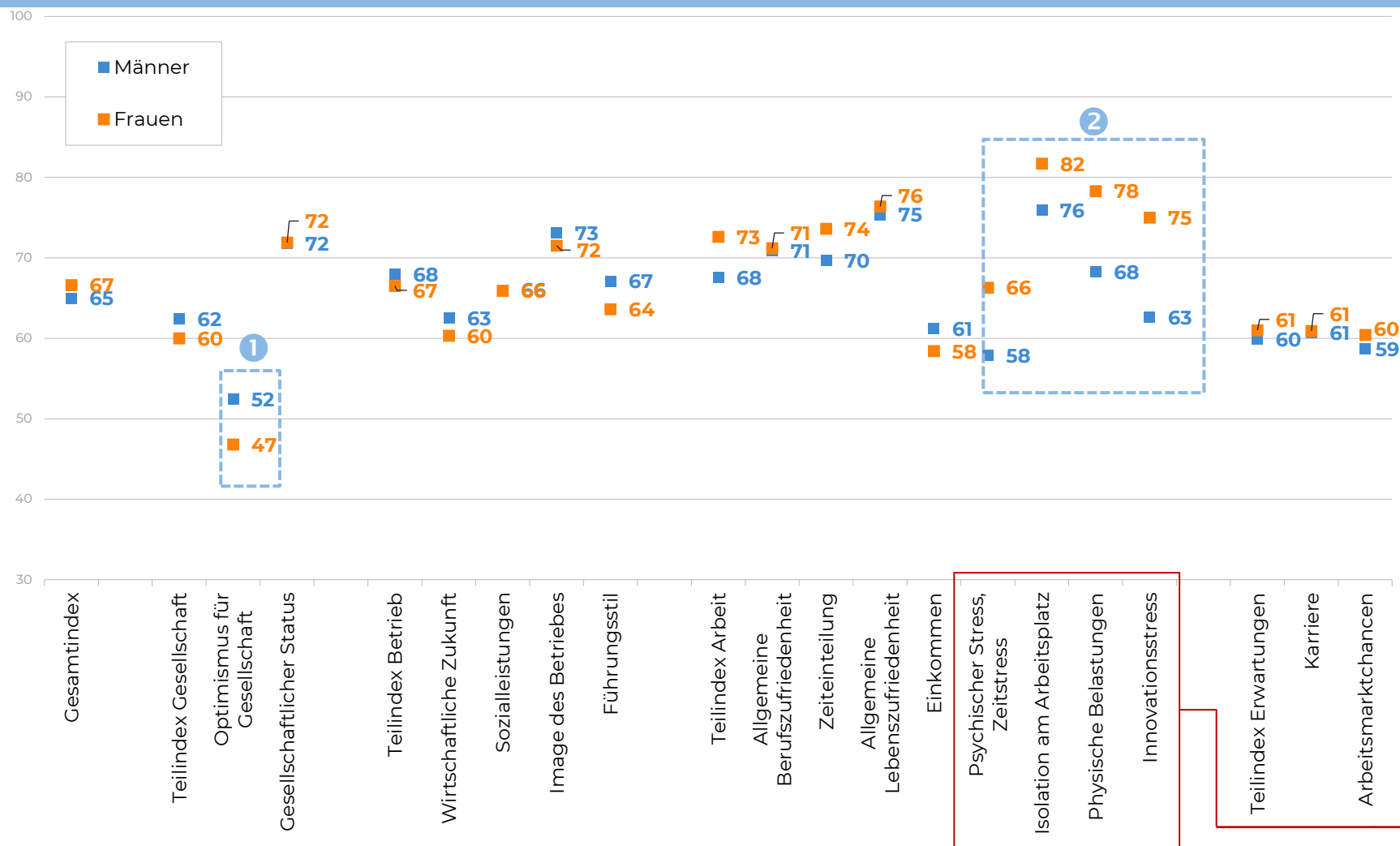


① Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Blick auf die wirtschaftliche Zukunft des eigenen Betriebs verschlechtert (-5 Punkte).

② Die Zufriedenheit mit dem Einkommen hingegen ist in den letzten drei Jahren sukzessive angestiegen.

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Tirol nach Geschlecht

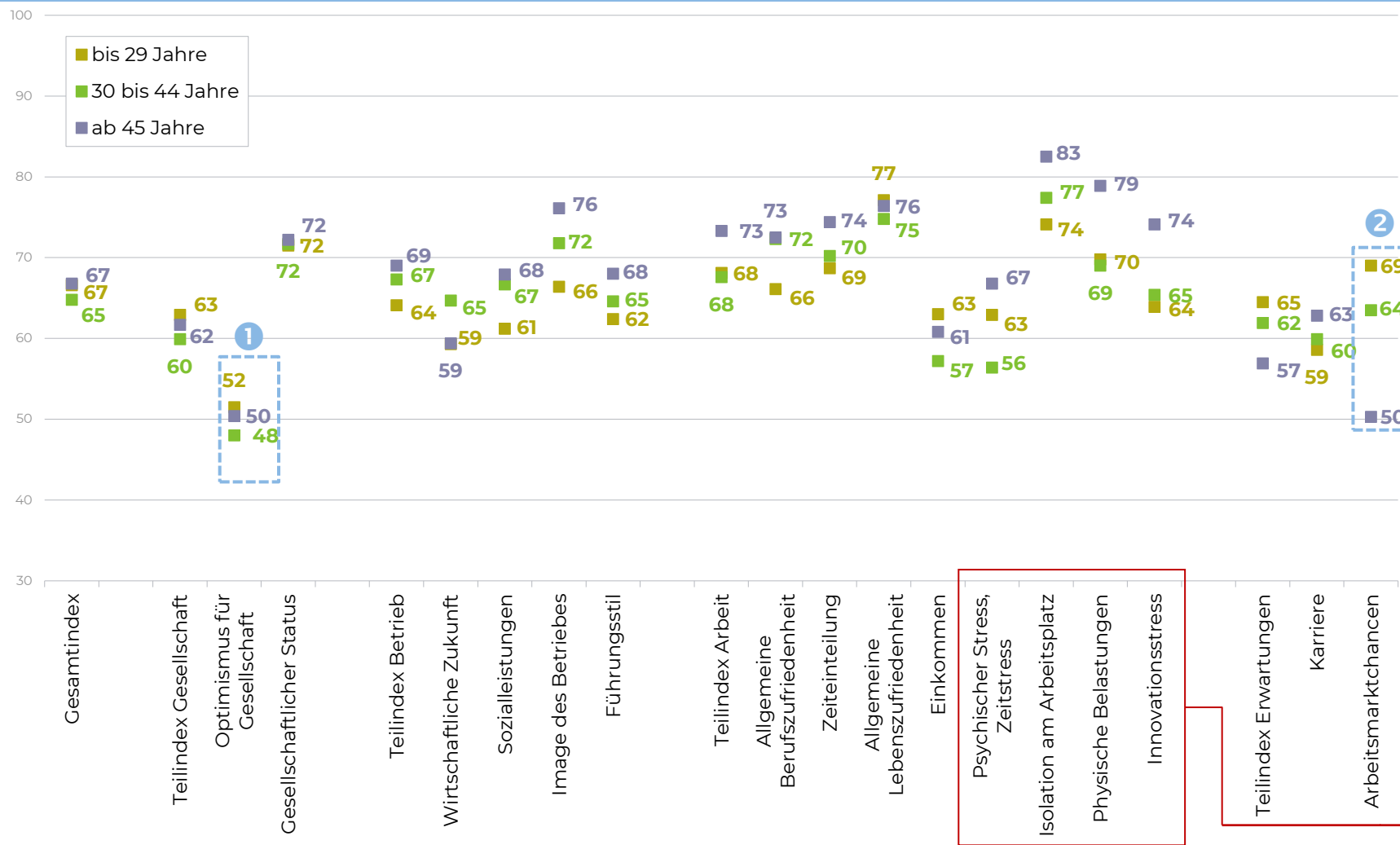


① Weibliche Beschäftigte schätzen die wirtschaftliche Zukunft Österreichs in den nächsten fünf Jahren weniger zuversichtlich ein als ihre männlichen Kollegen.

② Psychische und körperliche Belastungen werden von Männern besonders stark wahrgenommen bzw. arbeiten männliche Beschäftigte häufiger in Berufen mit höheren physischen Belastungsprofilen.

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Tirol nach Alter



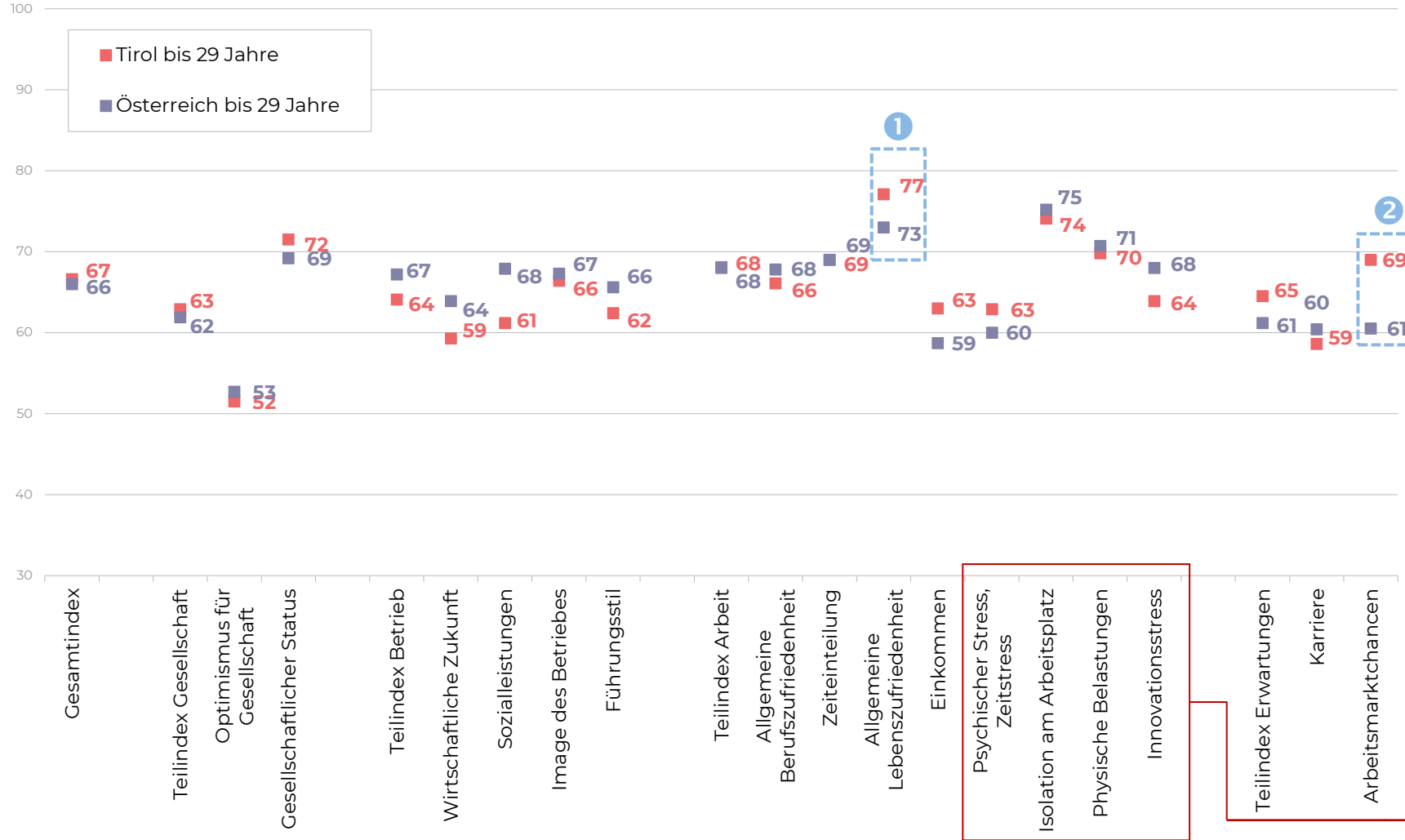
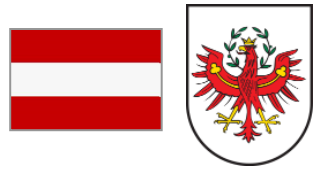
Insgesamt fallen die Unterschiede zwischen den Altersgruppen relativ gering aus. Über 45-Jährige sind mit fast allen Teilbereichen zufriedener.

① Der wirtschaftliche Optimismus ist bei den 30- bis 44-Jährigen besonders niedrig.

② In der Altersgruppe 45-plus werden die eigenen Arbeitsmarktchancen am kritischsten reflektiert.

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Vergleich: Österreich - Tirol bis 29 Jahre



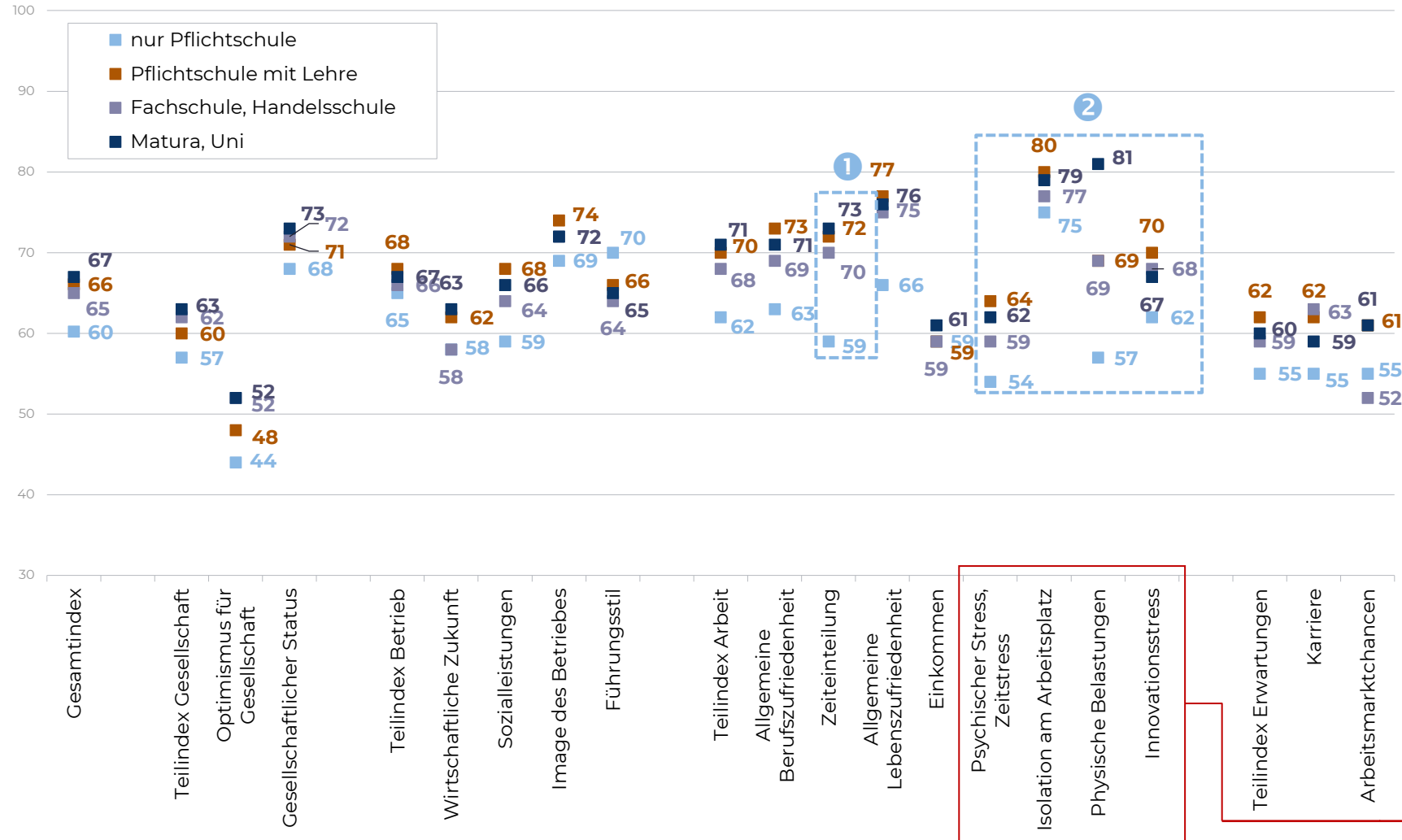
Bei den unter 30-Jährigen ergibt sich österreichweit und in Tirol ein ähnliches Bild.

① Unter 30-jährige Beschäftigte in Tirol weisen eine höhere allgemeine Lebenszufriedenheit auf. Mit betrieblichen Facetten sind sie im Gegenzug häufiger etwas unzufriedener.

② Ihre Chancen am Arbeitsmarkt schätzen junge Tiroler:innen ebenfalls deutlich zuversichtlicher ein (+8 Prozentpunkte im Vergleich zu Österreich insgesamt).

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Tirol nach Schulbildung



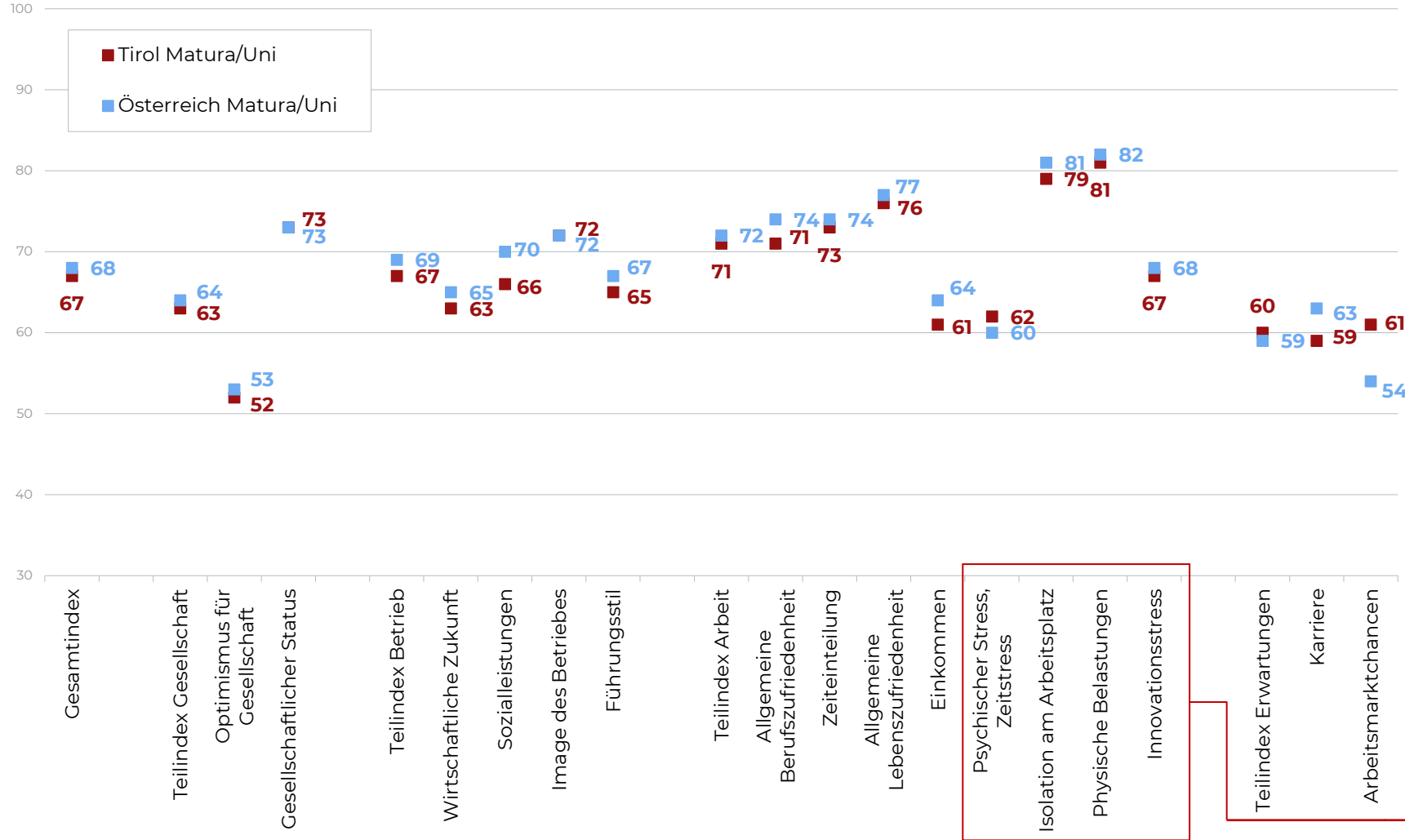
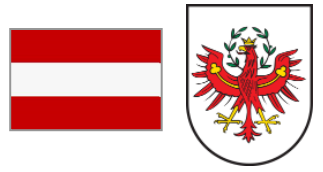
Pflichtschulabsolvent:innen weisen insgesamt die niedrigsten Zufriedenheitswerte auf, wobei es hier im Vergleich zu den letzten beiden Jahren zu einer leichten Verbesserung gekommen ist.

① Die Zufriedenheit mit der Zeiteinteilung ist im Vergleich zu den anderen Gruppen sehr niedrig.

② Das Belastungsprofil ist ebenfalls ausgeprägter.

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

Vergleich: Österreich - Tirol Matura/Uni



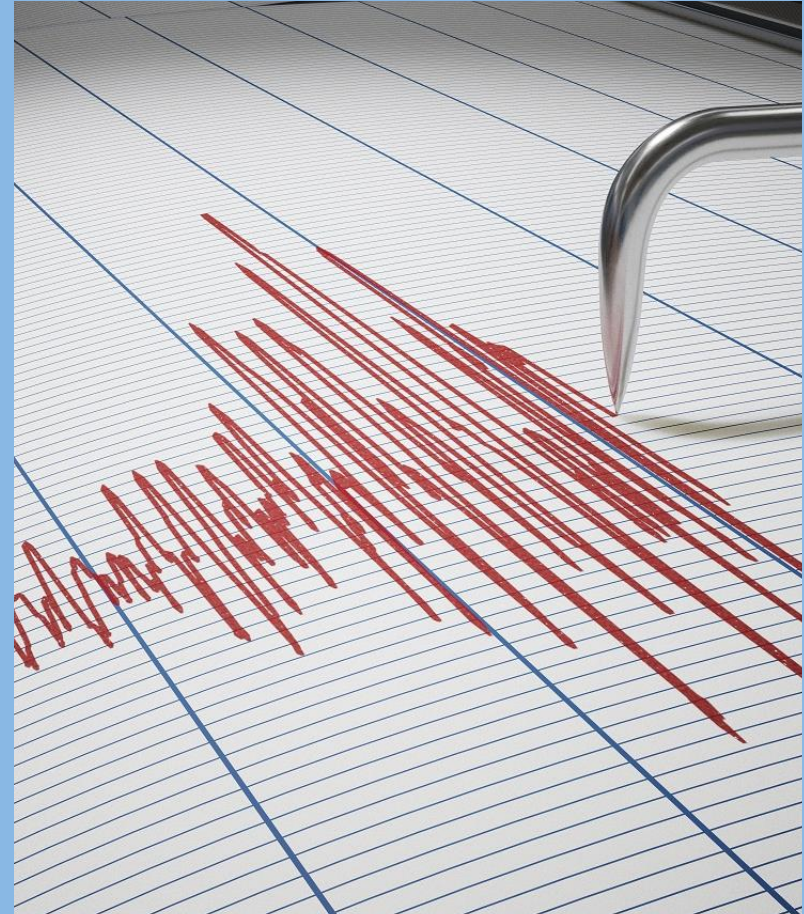
Der größte Unterschied zwischen Beschäftigten mit Matura- oder Uni-Abschluss österreichweit und jenen in Tirol besteht in der Einschätzung der Arbeitsmarktchancen sowie in der Zufriedenheit mit betrieblichen Sozialleistungen.

Allerdings bestehen diese Unterschiede auch unabhängig vom Bildungshintergrund zwischen Beschäftigten in Tirol und dem österreichweiten Durchschnitt.

Je höher der Wert, desto positiver ist das Ergebnis, d.h. umso geringer die Belastung

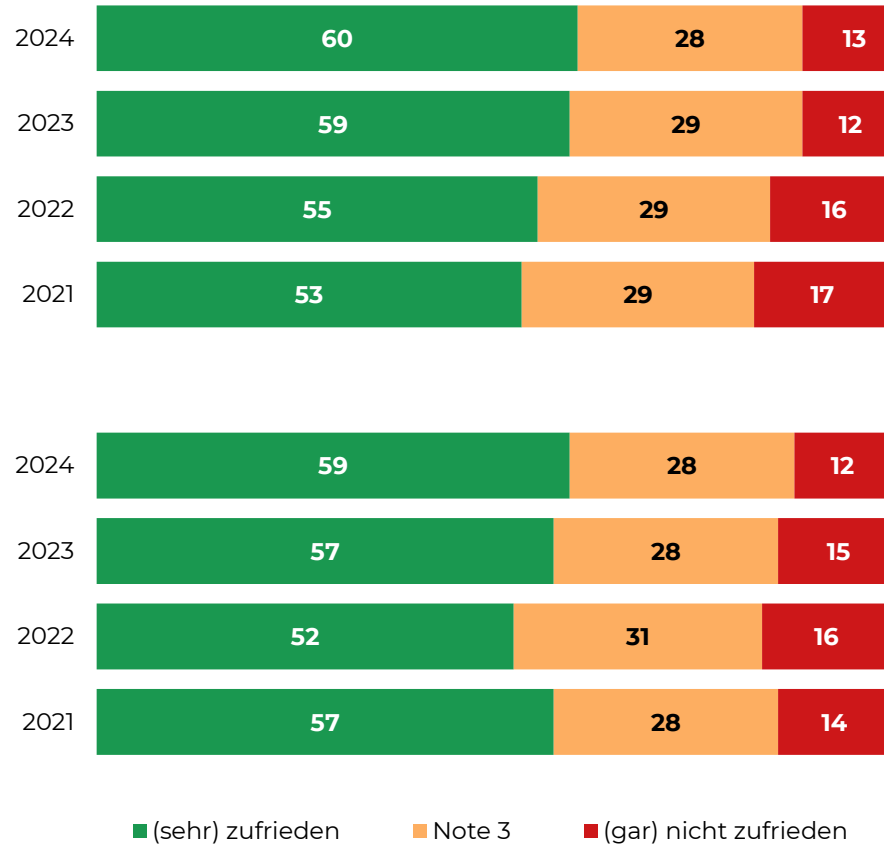
Inhalt der Präsentation

1. Daten zur Studie
2. Zusammenfassung
3. Indexentwicklung
4. Vergleich Tirol / Österreich
5. Ergebnisse im Detail



IFES

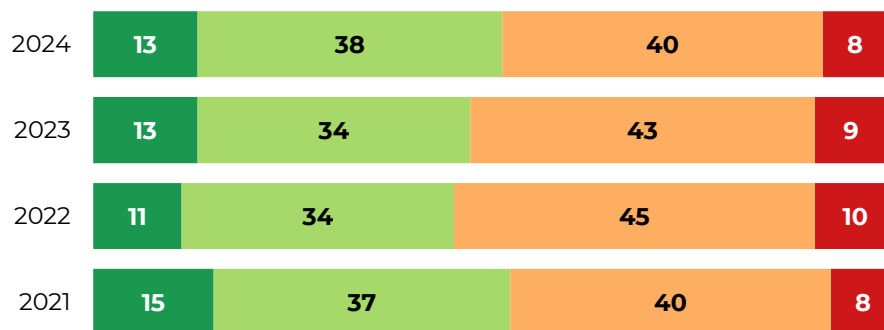
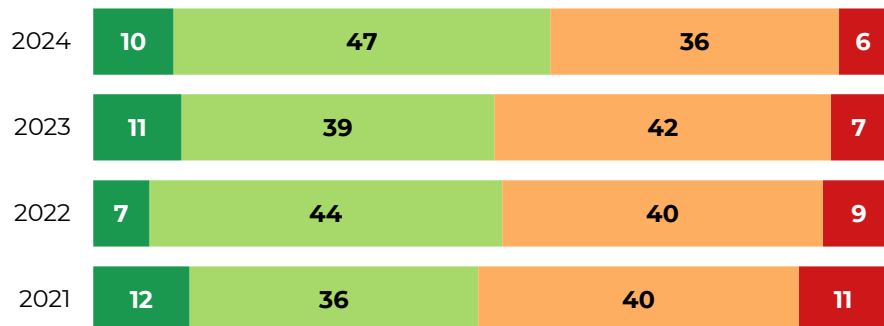
Credit: iStockPhoto / vchal



Einkommens- zufriedenheit in etwa auf dem Vorjahresniveau

F4: Wie zufrieden sind Sie alles in allem mit Ihrem Einkommen? Geben Sie bitte eine Note von 1 bis 5. Note 1 bedeutet "sehr zufrieden, 5 "gar nicht zufrieden". [in Prozent; Rest auf 100%: „keine Angabe“]

Basis: Tirol Gesamt 2024, n=575

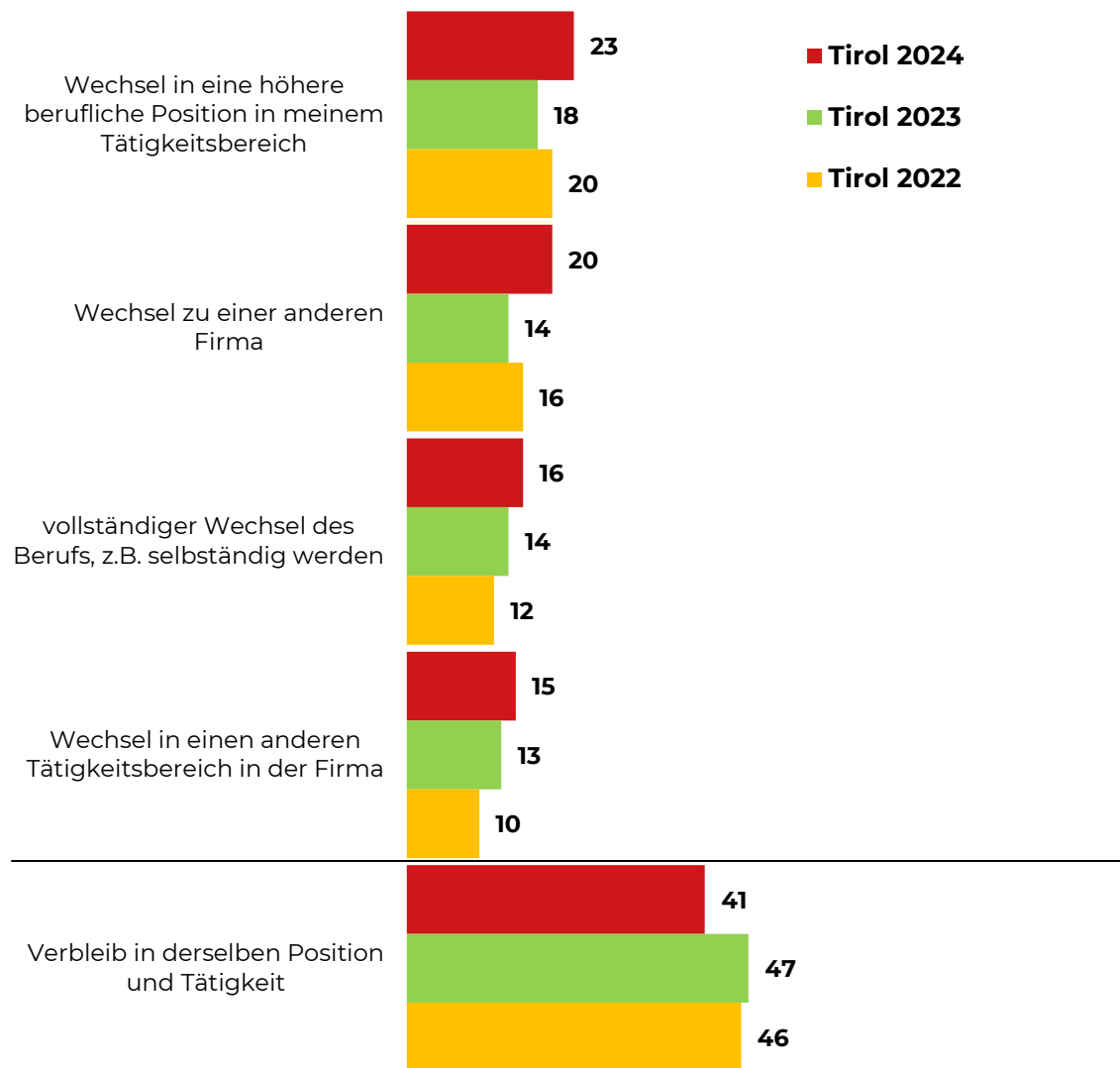


■ ich kann sehr gut davon leben ■ es reicht vollkommen aus
■ es reicht gerade ■ es reicht nicht aus

Positive Tendenz beim Auskommen mit dem Einkommen

F9: Würden Sie sagen, dass Ihr Einkommen Ihren
Bedürfnissen ungefähr entspricht? [in Prozent; Rest auf
100%: „keine Angabe“]

Basis: Tirol Gesamt 2024, n=575



Wechsel- bereitschaft der Beschäftigten steigt

F24a: Wie sehen Sie Ihre berufliche Zukunft – was streben Sie auf längere Sicht an? [in Prozent]

Basis: Tirol 2024, unselbständig Beschäftigte und freie Dienstnehmer:innen, n=556

ANSPRECHPERSONEN FÜR DIE STUDIE



IFES

MARTIN OPPENAUER, BA
wissenschaftlicher Projektleiter

martin.oppenauer@ifes.at
+43 1 546 70 322



IFES

DR. REINHARD RAML
Geschäftsführer

reinhard.raml@ifes.at
+43 1 546 70 321



DER MENSCH IM FOKUS

IFES

Institut für empirische Sozialforschung GmbH
www.ifes.at | ifes@ifes.at | [@ifes_at](https://twitter.com/ifes_at) | +43 1 54670